

Energiestadt Romanshorn ist auf Kurs

Der vor fünf Jahren eingeschlagene Weg in der Romanshorer Energiepolitik trägt Früchte. Gegenüber dem Resultat von 54 Prozent im Jahr 2010 hat die Hafenstadt bei der Re-Zertifizierung von 2014 eine Steigerung auf 65 Prozent erzielt.

Romanshorn bekennt sich seit 2009 zu den Zielen von Energiestadt und darf sich seit vier Jahren auch offiziell als solche bezeichnen. Die Auszeichnung «Energiestadt» ist ein Leistungsausweis für Gemeinden, die eine nachhaltige kommunale Energiepolitik vorleben und umsetzen. Energiestädte fördern erneuerbare Energien, umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Am Dienstag präsentierten Stephan Tobler, als Vertreter des Trägervereins Energiestadt, sowie der zuständige Romanshorer Stadtrat Patrik Fink die Resultate des Re-Zertifizierungsverfahrens.

Deutliche Verbesserung

Die Bewertung erfolgt in den Bereichen «Entwicklungsplanung, Raumordnung», «kommunale Gebäude, Anlagen», «Versorgung, Entsorgung», «Mobilität», «Interne Organisation» sowie «Kommunikation, Kooperation». Von gesamthaft 460 höchstmöglichen Punkten hat die Hafenstadt 298,5 Punkte erreicht, was einem sehr guten Wert von 65 Prozent ent-



Stadtrat Patrik Fink (links) darf vom Trägerverein Energiestadt (vertreten durch Stephan Tobler) die Auszeichnung entgegennehmen.

spricht. Vor vier Jahren lag man mit 54 Prozent und 250,7 Punkten noch deutlich tiefer. Auch gegenüber dem Zwischenaudit aus dem Jahr 2012 konnte sich Romanshorn verbessern. «Wir freuen uns, dass unsere energiepolitischen Ziele breit mitgetragen werden und wir damit gemeinsam auf gutem Weg sind», freute sich Patrik Fink anlässlich der Zertifikationsübergabe. Die natürlichen Ressourcen seien begrenzt und man strebe deshalb noch weitere Verbes-

serungen an. So verfolgt Romanshorn die Ziele der 2000-Watt- und der 1-Tonne-CO₂-Gesellschaft, formuliert dabei verschiedene Zwischenziele und geht die Verbesserungen in Teilschritten an. Der aus dem Jahre 2000 stammende Energierichtplan, welcher als behördenverbindliche Grundlage gilt, wurde in diesem Jahr entsprechend überarbeitet.

Fortsetzung auf Seite 3

BODEN-HEIZUNG SPÜLEN! BOILER ENTKALKUNG!

Damit SPAREN Sie KOSTEN & ENERGIE

HAUSTECHNIK ■ Sanitär ■ Spenglerei
■ Heizung ■ Badumbau

EUGSTER AG **071 455 15 55**
HEugster.ch

Ganz neu:
www.oepfelfarm.ch

Rund um die Uhr geöffnet,
übersichtlich und einfach zu bedienen.


Öpfelfarm

Monika & Roland Kauderer
Olmishausen 18 · 9314 Steinebrunn · 071 470 01 23

ERA Immobilien Oberthurgau 

Unser Geschäft ist
die **Vermarktung** von
Immobilien.



Bahnhofstrasse 3 071 466 00 88
8590 Romanshorn www.guentzel-immo.ch

ALTPAPIERSAMMLUNG

Samstag, 4. Oktober 2014

Verein: Fussballclub Romanshorn

Bereitstellung des Altpapiers:

- Das Sammelgut ist am Samstag **bis spätestens 08.00 Uhr** und **gut sichtbar am Strassenrand** bereitzustellen. So helfen Sie mit, dass die Fahrzeuge die Gebiete nicht mehrmals abfahren müssen.
- Das Papier ist gebündelt bereitzustellen; nicht in Tragtaschen und dergleichen.
- Karton ist separat zu falten und zu binden; ganze Schachteln werden nicht mitgenommen.
- Papierschnitzel sind in durchsichtigen Plastiksäcken bereitzustellen. Andere Säcke werden nicht mitgenommen.
- Tetrapackungen, Plastik, Kleber usw. gehören nicht in die Altpapiersammlung. Diese Abfälle sind mit dem Haushalt-Kehricht zu entsorgen.

Für allfällige Rückfragen an den Verein melden Sie sich bitte unter folgender Telefonnummer: 079 438 84 45.

«Wohlfühlzimmer»
Massagepraxis und
Bachblütentherapie
Krankenkassen anerkannt



Gabriela Germann-Sutter
9315 Winden-Neukirch
071 477 35 58
www.wohlfuehlzimmer.ch

Jeden Monat eine
Überraschung!!!



Wilde Wochen
bis 12. Oktober

Metzgete ab 16. Oktober

Strandbadstrasse 202 . 8592 Uttwil
Reservierungen erwünscht: 071 463 47 74
Öffnungszeiten: Okt.: DO bis SO

BAUGESUCHE

Bauherrschaft

BETOX AG, c/o Martin Kohler, Stickelbergerstrasse 20, 8592 Uttwil

Grundeigentümer: HUB Immobilien AG, c/o Markus Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Erstellung Lagerzelt auf Kiesplatz

Bauparzelle: Hueb, Grundstrasse, Parzelle Nr. 165, Zone: W3

Bauherrschaft/Grundeigentümerin

Baugenossenschaft Eigenheim, c/o Martin Stettler, Obstgartenstrasse 5, 8590 Romanshorn

Bauvorhaben: Innenumbau, Einbau Dachflächenfenster, Fassadenänderung, Anbau Gartentreppe

Bauparzelle

Salmsacherstrasse 44, Parzelle Nr. 441, Zone: W2b + Os

Bauherrschaft: Reichmuth AG / Andermatt GmbH, Kreuzlingerstrasse 71, 8590 Romanshorn

Grundeigentümer

Tool Temp AG, Industriestrasse 30, 8583 Sulgen

Bauvorhaben: Umnutzung Produktionsbetrieb in Handelsfirma und Produktlagerung, Aufstellen eines Umschlagssilos

Bauparzelle: Kreuzlingerstrasse 71, Parzelle Nr. 2132, Zone: I

Planaufgabe: vom 3. Oktober bis 22. Oktober 2014
Bauverwaltung, Bankstrasse 6, 8590 Romanshorn

Einsprachen: Einsprachen sind während der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat, Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn, einzureichen.

IHRE KUNDENMALERIN AUS DER REGION!

RITA ANGST Malerei & Gestaltung
✕ MALERARBEITEN ✕ RENOVATIONEN ✕ FARBERATUNG ✕ INNENDEKORATION

www.ihre-malerin.ch
Tel. 071 220 99 94 ✕ mail@ihre-malerin.ch

Ströbele
Kommunikation
gestalten und realisieren

Brillante Hochglanzfotos

Einfach und sofort ab Digi-Kamera und Foto-Handy.



Ströbele AG | CH-8590 Romanshorn
Telefon +41 (0)71 466 70 50
www.stroebele.ch
Ströbele, der Erfolgsbeschleuniger

Massage-Praxis Chesini Judith
8590 Romanshorn / 079 388 73 51
Dipl. Berufsmasseurin



www.praxis-chesini.com

Mittels eines SEEBLICK-
Inserats mit 6350 Haushalten
klar kommunizieren.

Mehr Infos unter
www.stroebele.ch/seeblick

Fortsetzung von Seite 1

ARA als herausragendes Beispiel

«Mit der deutlichen Verbesserung der Bewertung gegenüber der ersten Zertifizierung im Jahr 2010 beweist die Energiestadt Romanshorn, dass sie ihren energiepolitischen Absichten auch konkrete Taten folgen lässt», führte Stephan Tobler aus. Als besonders herausragendes Beispiel wird im Energiestadt-Bericht die ARA Romanshorn erwähnt. Das Vorzeigebispiel erfüllt nach Meinung der Experten in verschiedenen Punkten höchste energiepolitische Anforderungen. So etwa durch die Nutzung des Klärgases mittels Biogasaufbereitungsanlage, die Einspeisung des Biogases in das Erdgasnetz, der Unterstützung der Faulschlammerwärmung mittels Gross-Solaranlage, durch 100prozentige erneuerbare Stromversorgung mittels Aqua- und Solarpower sowie durch Abwasserwärmenutzung.

Verbesserungen nur gemeinsam möglich

Das Energiekonzept mit einer Analyse und neuen Zielsetzungen wurden auf die Energiestrategie 2050 und die 2000-W-Systema-

Anforderungen für das Label «Energiestadt»

Energiestadt ist ein Programm von «Energie Schweiz» und ein Paradebeispiel dafür, wie mit verantwortungsvollem Handeln die Lebensqualität gesteigert und das Klima geschont werden kann. Das Label ist eine Auszeichnung für eine konsequente und ergebnisorientierte Energiepolitik. Gemeinden, welche das Label «Energiestadt» tragen, durchlaufen einen umfassenden Prozess, der sie zu einer nachhaltigen Energie-, Verkehrs- und Umweltpolitik führt. Behörden,

tik ausgerichtet. Mit der aktuellen Beurteilung wird aber auch deutlich, dass grosse Verbesserungspotenziale bei der energetischen Gebäudeerneuerung liegen. Im Mittelpunkt der umweltpolitischen Vorwärtsstrategie stehe das Wort «gemeinsam», ist Patrik Fink überzeugt. Denn für eine nachhaltige Energiepolitik zähle jeder noch so kleine Mosaikstein. «Wenn die öffentliche Hand, Bevölkerung, Industrie und Gewerbe für sich individuell das Bestmögliche machen,

Unternehmer und Bevölkerung ziehen am gleichen Strang. Die Auszeichnung «Energiestadt» wird durch die unabhängige Kommission des «Trägervereins Energiestadt» verliehen, wenn in der umfassenden Evaluierung und Prüfung mindestens 50 Prozent-Punkte erreicht werden. Alle vier Jahre muss eine Re-Zertifizierung durchgeführt werden. Dabei müssen die Punkte wieder erreicht werden. Das Markenzeichen ist in vier Landessprachen und in den meisten Ländern Europas eingetragen.

ergibt dies zusammen eine geballte Ladung Energiegewinn.» 2000-Watt-Gesellschaft werde man nicht, indem die Behörden Konzepte und Richtlinien erarbeiten, so Stephan Tobler. «Wir alle müssen die Energiepolitik von Bund, Kantonen und Gemeinde mittragen und aktiv daran teilnehmen. Wichtig ist, dass wir alle energiebewusst leben und arbeiten», appellierten Stephan Tobler und Patrik Fink. ●

Stadt Romanshorn



Stadtrat wieder komplett

Melanie Zellweger ist gewählt.

Weiter auf Seite 7.



Grabstättenräumungen

Auf den evang. Friedhöfen wird geräumt.

Weiter gehts auf Seite 8.



Weihnachtsmarkt

Jetzt anmelden!

Weiter gehts auf Seite 16.

Gemeinden & Parteien

Seiten 1 bis 11

Kultur, Freizeit, Soziales

Seiten 8, 10 bis 17

Wellenbrecher

Seite 5

Wirtschaft

Seiten 17 bis 18

Leserbriefe

Seite 11

Impressum

Herausgeber

Stadt Romanshorn

Amtliches Publikationsorgan

Stadt Romanshorn, Primarschulgemeinde Romanshorn, Sekundarschulgemeinde Romanshorn-Salmsach

Erscheinen

Jeden Freitag gratis in allen Romanshoner und Salmsacher Haushaltungen. Auswärtige können bei der Stadtkanzlei ein Jahresabo von Fr. 100.– (Schweiz) abschliessen.

Entgegennahme von Textbeiträgen bis Di, 8 Uhr

Stadtkanzlei Romanshorn
Bahnhofstrasse 19, 8590 Romanshorn
Fax 071 466 83 82, seeblick@romanshorn.ch

Koordinationsstelle der Texte

Regula Fischer, Seeweg 4a, 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 65 81

Entgegennahme von Inseraten bis Mo, 9 Uhr

Ströbele Kommunikation, Alleestrasse 35
8590 Romanshorn, Telefon 071 466 70 50
Fax 071 466 70 51, info@strobele.ch

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Kevin Auer
k.auer@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 69



HEV Verwaltungs AG:
Langjährige Immobilien-
tradition die bewegt!

HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60
Fax. 071 227 42 29



Sandra E.

Pfiffner GmbH

Hauptstrasse 13
8580 Sommeri

Tel. 071 648 20 89

Umzüge & Transporte
Entsorgungen

Haus- u. Wohnräume
Reinigungen

www.pfiffner-umzuege.ch



BECKENBODENKURS FÜR FRAUEN

Montag, 27. Oktober - 08. Dezember, 14.00 - 15.30 Uhr

Lernen Sie Ihren Beckenboden wahrnehmen, kräftigen und vor Alltagsbelastungen schützen. Der Kurs ist für Frauen jeglichen Alters geeignet.

Silvia Abächerli, zert. BeBo Kursleiterin
Gesundheitszentrum Romanshorn, Amriswilerstr. 47, 8590 Romanshorn
T. 076 332 87 07, info@bonavida.ch, www.bonavida.ch



www.landhaus-romanshorn.ch
8590 Romanshorn
Telefon 071 463 11 14

Wildspezialitäten

Herzlich willkommen
Fam. Adrian Locher

Restaurant Neuhof

HAMPIS HUUSMETZGETE

Do, 2. Oktober 2014, ab 16 Uhr
Fr, 3. Oktober 2014, ab 11 Uhr
Sa, 4. Oktober 2014, ab 11 Uhr

Anmeldung erwünscht unter
Mobile 078 866 75 41

Auf Ihren Besuch freuen sich
euer Hampi, Astrid und das
Neuhof-Team.

Neuhofstrasse 87
8590 Romanshorn

RESTAURANT
ZUR MOLE

WWW.ZURMOLE.CH
SEEPARK ROMANSHORN
Öffnungszeiten ab 1. Oktober 2014:
Täglich 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auf Voranmeldung gerne auch länger
Dienstag Ruhetag

NEU: Jeden Mittwoch Radletteller Fr. 15.50

**Ab 4. Oktober verwöhnen wir Sie am
Abend mit unseren Wildgerichten.**

Ihr Mole-Team

Stelle in Privathaushalt gesucht

für eine **erfahrene und einfühlsame Frau**, welche unsere Mutter bis vor Kurzem zu Hause in ihrem Alltag unterstützt und begleitet hat. Arbeitsantritt nach Vereinbarung.

Interessierte melden sich bitte
bei Susanne Fotheringham
Telefon 071 411 89 37
Mobile 079 328 44 86



Wo ist Rico?

Wir vermissen seit Sonntag, 28. September unseren kleinen, braunen Chihuahua-Mischling. Er hört auf den Namen Rico und ist sehr zahm. Allerdings hört und sieht er nicht mehr so gut. Für Hinweise sind wir dankbar: Telefon 071 460 24 62, J. Dürst.

HAFENSTADT  ROMANSHORN

AUFNAHME IN DEN ALTLASTENKATASTER

Mit Entscheid vom 23. September 2014 hat das Amt für Umwelt, gestützt auf Art. 32c Abs. 2 des Bundesgesetzes über den Umweltschutz und § 14 des Gesetzes über die Abfallbewirtschaftung, die Parzelle Nr. 689, Grundbuch Romanshorn, unter der Register-Nr. 4436 S 06 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Thurgau aufgenommen. Mit Datum der Publikation wird die Bewilligungspflicht für Eingriffe und Abspazellierungen sofort rechtswirksam.

Romanshorn, 3. Oktober 2014

HAFENSTADT  ROMANSHORN

Romanshorn ist die attraktive Hafenstadt am Bodensee mit über 10'000 Einwohnern. Unser Sozialdienst sucht infolge Pensionierung eine/n neue/n

Fürsorger/Fürsorgerin (80-100%)

per 1. Dezember 2014 oder nach Vereinbarung.

Weitere Informationen unter: www.romanshorn.ch/stadt/stellenangebote

Website der Stadt Romanshorn wird barrierefrei

Die Stadt Romanshorn erweitert auf ihrer Website per 1. Oktober 2014 ihren Service. Der Internet-Auftritt der Stadt wird für sehbehinderte Personen barrierefrei.

Die Applikation BrowseAloud des Romanshorer Unternehmens Theram GmbH macht die Website der Stadt für einen weiteren Personenkreis zugänglich. Die neue Applikation erlaubt es den Besucherinnen und Besuchern des Internet-Auftrittes, durch einfachen Mausklick auf das Lautsprecher-Symbol, sich die Inhalte vorlesen zu lassen. Personen mit geringer Lesefertigkeit, leichter Sehbehinderung,

Legasthenie oder Deutsch als Fremdsprache werden durch das Programm beim Lesen der Online-Inhalte unterstützt.

Die Stadt Romanshorn erhofft sich mit dem neuen Angebot, einen weiteren Personenkreis mit ihren Informationen zu erreichen. Sie kommt zudem einem Auftrag des Bundesgesetzes zur Gleichstellung behinderter Menschen nach, das die Gemeinwesen verpflichtet, die gleichberechtigte Teilhabe aller Mitbürgerinnen und Mitbürger zu fördern. ●

Stadtkanzlei Romanshorn

Ausbildungsseminar in Romanshorn

Die Feuerwehren Romanshorn und Arbon führten kürzlich ein gemeinsames Ausbildungsseminar durch. Dabei ging es um einen möglichst optimalen Einsatz der Drehleiter.

Am Samstag, 20. September, führten die Feuerwehren Romanshorn und Arbon mit 14 Angehörigen unter der Leitung von «Drehleiter.info Hamburg» ein eintägiges Ausbildungsseminar durch. Dabei standen verschiedene theoretische und praktische Übungen nach der sogenannten HAUS-Regel auf dem Programm. Der Ausbildungsverantwortliche der Feuerwehr Romanshorn berichtet dazu: «Wir wollten mit den Maschinisten und jenen, die es werden wollen, die Technik der Drehleiter vertiefen und sind dabei auf die Angebote von Drehleiter.info gestossen. Sie sind die Erfinder der HAUS-Regel. HAUS steht für Hindernis, Abstand, Untergrund, Sicherheit. Nach diesem Schema kann man die Drehleiter vor Gebäuden optimal aufstellen. Wir möchten das künftig auch bei uns so handhaben», sagt Christian Zanetti.

Im Notfall muss jeder Handgriff sitzen

Nach zwei Stunden Theorie folgten praktische Übungen, in welchen zunächst einige Rahmenbedingungen festgelegt werden mussten. Was kann die Drehleiter? Wie weit kann sie in den einzelnen Arbeitszyklen ausgefahren werden? Auf die Frage nach neuen Erkenntnissen

antwortete der Ausbildungsverantwortliche: «Natürlich ist irgendwo alles bekannt. Mit der ausgefeilten Technik können wir aber den Ablauf optimieren und auf einen gemeinsamen Nenner bringen.» In Einsatzsituationen müsse unter Zeitdruck jeder Handgriff sitzen, und deshalb seien Merkregeln und Checklisten Gold wert. «Durch die HAUS-Regel wird es einfacher», ist Christian Zanetti überzeugt. «Motivation und Grundwissen der Teilnehmenden sind sehr gut», lobten die Übungsverantwortlichen aus Hamburg am Ende des lehrreichen Ausbildungstages. ●

Feuerwehrkommando Romanshorn



Eisenbahnfahrt

Ich hab's getan und bin um eine Erfahrung reicher. Ich habe mich zur besten Pendlerzeit in den Zug gesetzt, bin nach Zürich gefahren und abends wieder zurück. Mit allen Sinnen bin ich in diesen faszinierenden Mikrokosmos eingetaucht und bin zwölf Stunden später, berauscht von den Eindrücken, wieder nach Hause gekommen.

Das Auge nimmt Gestalten wahr, die im Halbschlaf den Zug besteigen und sich einen Sitzplatz suchen. Diese werden bereits in Weinfeld den Mangelware. Daher entscheide ich mich auch, sitzen zu bleiben, obwohl ich wegen der Körperfülle meines Sitznachbarn seit Amriswil nur noch einen halben Platz zur Verfügung habe (Halbtaxabo = halber Platz?).

Die Nase wird von mehrheitlich angenehmen Düften umströmt. Duschmittel, diskrete Parfümnoten, Coffee to go. Allerdings rieche ich auch penetrante Deosprays, die verzweifelt versuchen, den Bettgeruch zu übertünchen. Fürs Ohr hat die morgendliche Fahrt noch nicht viel zu bieten, alle scheinen mit sich selber beschäftigt zu sein.

Der Tag in Zürich vergeht schnell, und ich mache mich, wieder zur besten Zeit, auf den Rückweg. Mit Mühe ergattere ich einen Stehplatz mitten im Gedränge. Zu sehen gibt es da nicht viel, spätestens nach 30 cm versperrt mir der nächste Kopf die Sicht.

Mir wäre allerdings lieber, ich würde nichts riechen und hören. Die penetranten Deosprays haben sich verflüchtigt und definitiv der fehlenden Morgentoilette Platz gemacht. Auch andere Düfte des Tages schweben in der Luft, die Nase kommt voll auf ihre Kosten.

Die Ohren, die am Morgen eher zu kurz kamen, kommen nun voll zum Einsatz. Telefonate werden geführt, Musik abgespielt, YouTube-Filmchen geguckt, und alles über Lautsprecher. Die am Morgen allgegenwärtigen Kopfhörer scheinen in Zürich geblieben zu sein. Erst nach Frauenfeld wird es ruhiger, und ich finde sogar einen Sitzplatz.

Erfüllt und k.o. von dieser Erfahrung komme ich nach Hause und freue mich auf Ruhe, zwitschernde Vögel und zirpende Grillen und atme tief durch. ●

Christof Hablützel

Resolution der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) zum Raumkonzept Thurgau

Die Oberthurgauer Stadt- und Gemeindeammänner gehen mit der Thurgauer Regierung hart ins Gericht! Sie werfen der kantonalen Exekutive vor, dass sie sich vor der Verantwortung drücke, und haben unter dem Dach der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) eine Resolution zum neuen Raumkonzept Thurgau verabschiedet.

«Es geht nicht darum, die Raumtypen gegeneinander auszuspielen oder anderen Regionen die Bedeutung abzusprechen. Wir erwarten von einem neuen Raumkonzept eine Stärkung unserer Region.» RPO-Präsident Stephan Tobler spricht deutliche Worte in Richtung Frauenfeld und betont, dass ein neues Raumkonzept für die Region Oberthurgau im Hinblick auf den zu überarbeitenden Richtplan eine sehr hohe Bedeutung habe.

Unverständlicher Strukturwandel

Ein überarbeitetes Raumkonzept versucht, den Thurgau aufgrund einer neuen Raumtypologie zu strukturieren. Wohl versteht der Oberthurgau den Bedarf, doch ist es laut Stephan Tobler «unverständlich, wie man die natürliche und historisch gewach-

sene Struktur des Thurgaus nur basierend auf einer aktuellen Statistik so grundlegend umbauen» wolle. Weder mit Hauptzentren, die so nicht gelebt werden, noch durch faktisches Einfrieren der ländlichen Strukturen werde etwas gewonnen. Industrie und Gewerbe seien schwerpunktmässig je zu gleichen Teilen in den Regionen Frauenfeld, Weinfelden und Oberthurgau angesiedelt. Diese Achse werde überhaupt nicht abgebildet und zu wenig gewichtet im Gegensatz zu Kreuzlingen mit seinen öffentlichen und steuerfinanzierten Dienstleistungsbetrieben. «Man kann», so Tobler, «bei der Raumentwicklung nicht nur von Wohnen und Verdichten reden; es gilt auch, Raum für die Entwicklung von Arbeitsplätzen zu erhalten und zu schaffen.»

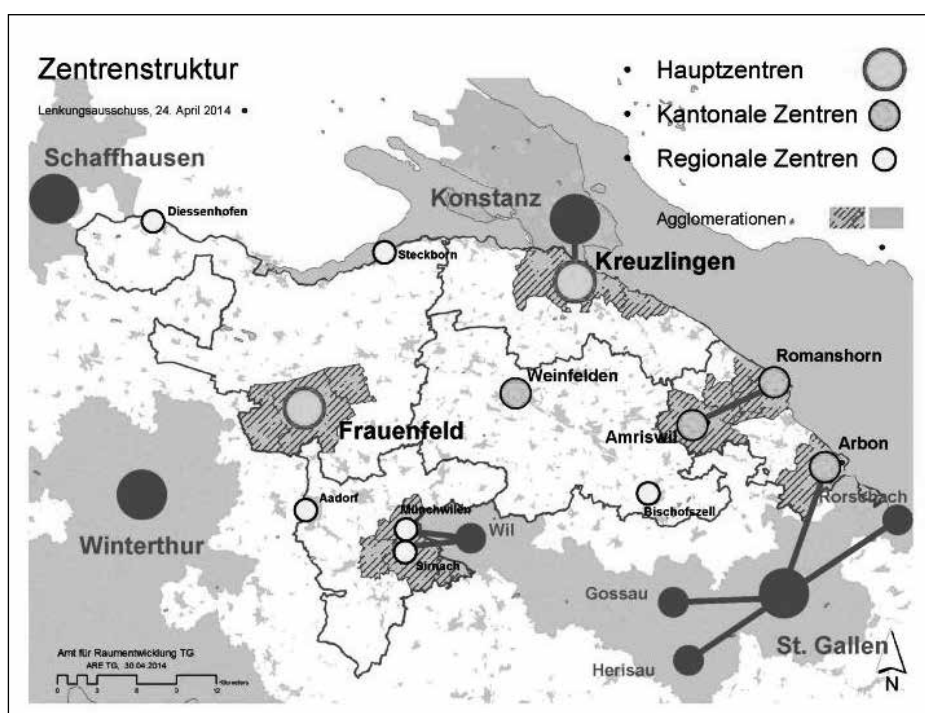
Auch übrige Gemeinden einbinden

Oberthurgauer Vertreter fordern nun von der Thurgauer Regierung unter anderem, dass die Gemeinden als alleinige Verantwortliche für die kommunale Raumplanung und in Koordination für die regionale Entwicklung direkt anzuhören seien. Falls wider Erwarten Hauptzentren eingeführt würden, sei der Oberthurgau als Haupt-

zentrum im Sinne einer polyzentrischen Stadt zu definieren. Arbons Stadtmann Andreas Balg betont, dass der Oberthurgau eine bedeutende Region im Thurgau mit einem eigenständigen Wirtschaftsraum mit starker Anbindung an St.Gallen sei – als wesentlicher Mitspieler in der Region Appenzell–St.Gallen–Bodensee. Roggwils Gemeindeammann Gallus Hasler ergänzt, dass die Entwicklung nicht nur auf Zentren zu fokussieren sei, sondern auch die übrigen Gemeinden miteinzubeziehen seien. Die Zentrumsfunktion dürfe man aus dem Oberthurgau nicht outsourcen, denn auch kleine und ländliche Gemeinden brauchen einen starken Partner in ihrer Nähe. Und schliesslich fordert Hasler: «Die Region Oberthurgau braucht Potenzial für einen attraktiven Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort.»

Aktuelle Zentrenstruktur beibehalten

Auch für den Romanshorn Stadtmann David H. Bon ist klar: «Der Thurgau will neue Strukturen einführen, die dem Charakter des Kantons, aber auch dem aktuellen Raumkonzept Schweiz klar widersprechen.» Statt aufzuzeigen, wie man den Auftrag des Bundes umsetzen und die bestehenden Strukturen im Sinne von polyzentrischen Netzen fördern wolle, soll eine neue Zentrenstruktur auf Gesetzesstufe eingeführt werden, deren Auswirkungen für die kantonale Entwicklung nicht absehbar, insbesondere jedoch für den Raum Oberthurgau negativ seien. Die Regierung versuche dem Kanton Thurgau eine Struktur aufzuzwingen, die jeglichen natürlich gewachsenen, aktuellen und historischen Zusammenhängen widerspreche. «Wir fordern deshalb», so David H. Bon, «die bestehende Zentrenstruktur des aktuellen kantonalen Richtplanes beizubehalten.» Nicht nur das: «Es seien die Bedeutung des polyzentrischen Städtenetzes in der Region Oberthurgau sowie die Entwicklung desselben als gleichbedeutender Pol gegenüber den Städten Frauenfeld und Kreuzlingen aufzuzeigen.» ●



Die von der Thurgauer Regierung angedachte Zentrumsstruktur kommt im Oberthurgau nicht gut an.

(pd)

Gemeinden & Parteien

Überfluss ist Geschenk Gottes

Einmal mehr waren die Landfrauen und der Musikverein in den evangelischen Erntedankgottesdienst involviert: In der reich dekorierten Kirche sagte Pfarrer Ruedi Bertschi, dass der herbstliche Überfluss uns inspirieren sollte, davon weiterzugeben, denn dies sei es, was letztlich reich macht. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

Gemeinden & Parteien

Gottesdienst und Tiersegnung

Am 4. Oktober ist der Gedenktag des Franz von Assisi, der zum internationalen Tiereschutztag geworden ist und jedes Jahr die kirchliche Schöpfungszeit abschliesst. Deshalb dürfen einmal im Jahr zusammen mit den Menschen auch die Tiere in den Gottesdienst kommen, sofern es für sie kein Stress ist. Geht das nicht, können sie auch gerne erst zum Schluss-Segen für alle vor dem Hauptportal der Kirche sein. Man kann die Tiere auch in Gedanken mitnehmen, Kinder dürfen ihre Stofftiere mitbringen, oder man kann auch im Pfarramt für eine Segnung zu Hause oder im Stall nachfragen.

Die Feiern mit dem Thema «Und dann noch das liebe Vieh» (Jona 4, 11) beginnen am Samstag, den 4. Oktober, um 18.30 Uhr und am Sonntag, den 5. Oktober, um 10.15 Uhr in der kath. Kirche Romanshorn. Nach dem Sonntagsgottesdienst lädt der Pfarreirat zum Apéro in den Pfarreisaal ein. Das Plakat ist auf www.kathromanshorn zu finden. ●

Kath. Kirchgemeinde, Gaby Zimmermann

Gemeinden & Parteien

Ersatzwahl Stadtrat: Ergebnis

Am letzten Sonntag, 28. September 2014, legten die Stimmberechtigten, nebst den zwei eidgenössischen Vorlagen, die Wahlzettel betreffend die Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Stadtrat in die Urne. Melanie Zellweger wurde als Ersatz von Peter Höltschi in den Romanshorer Stadtrat gewählt. Die Stimmbeteiligung betrug knapp 33%.

Wahlergebnis im Detail

Eingelegte Stimmrechtsausweise: 2577

Abgegebene Stimmzettel: 2020

./. leere: 552

./. ungültige: 58

verbleiben massgebende Stimmzettel: 1410

Absolutes Mehr: 706

Stimmen haben erhalten:

- Melanie Zellweger, SVP: 1179 (gewählt)
- Vereinzelte Kandidaten zusammen: 231 ●

Wahlbüro Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Melanie Zellweger ist neues Mitglied im Stadtrat



Die Stimmberechtigten wählten am 28. September 2014 Melanie Zellweger, SVP, als Ersatz für Peter Höltschi, parteilos, in den Romanshorer Stadtrat. Sie tritt ihr Amt sofort an und wird am 21. Oktober 2014, der ersten Behördensitzung nach der Ersatzwahl, vom Stadtrat in ihrem neuen Amt begrüsst. Der Stadtrat freut sich auf sein neues Mitglied und wünscht Melanie Zellweger viel Freude und Befriedigung im neuen Amt. ●

Stadtrat Romanshorn

Gemeinden & Parteien

Kinderwoche

In der ersten Herbstferienwoche findet im evang. Kirchgemeindehaus die Kinderwoche zum Thema «Absolut Nr. 1» statt. Eingeladen sind Kinder ab dem 2. Kindergarten bis zur 6. Klasse. Jeden Tag gibt es ein spannendes Theater, Spiele oder Workshops und Vertiefungen zum Tagesthema. Ein Kinderwochentag beginnt um 9.00 Uhr und endet um 11.30 Uhr. Am Freitag

feiern wir ein Kinderfest bis 13.30 Uhr mit Mittagessen. Es können einzelne Tage ohne Voranmeldung besucht werden. Die Woche ist kostenlos. Das KiWo-Team aus verschiedenen Kirchen von Romanshorn freut sich auf dich. Info: 079 291 43 37 oder 079 419 444 87. ●

Evang. Kirchgemeinde, Heiner Bär



Christoph Suter kandidiert für Stadtrat

Für die Erneuerungswahlen vom 22. November stellt sich Christoph Suter, 44 J., verheiratet und Vater von 2 Kindern (10 und 8 J.) zur Verfügung. Unterstützt wird Christoph Suter von einem überparteilichen Komitee mit Vertretern aus Gewerbe, Sport und engagierten Romanshornern und Romanshornern.

Familienmensch mit Herz für KMU

Christoph Suter bezeichnet sich als Familienmensch und aktiver Romanshorer. Seit Kindheit engagiert in verschiedenen Sportvereinen, kennt er die Bedürfnisse von Familien, Jugendlichen und auch der Öffentlichkeit. Er sieht sich aber auch klar als Vertreter der Wirtschaft. «Auch wenn mir die Familie und der Sport sehr wichtig sind, ist es mir ein Anliegen, unterschiedliche Interessen im Stadtrat einzubringen», sagt Christoph Suter. Dabei liegt ihm die Wirtschaft besonders am Herzen. «Ohne Wirtschaft keine Arbeit, keine Löhne, keine Steuern», bringt er seine Haltung klar und direkt auf den Punkt, «ohne diese Unterstützungen gibt es weder Sportan-

lagen noch Sponsoring.» Als Schadenexperte auf Direktionsstufe einer Versicherung ist er stark vernetzt mit der Geschäftswelt und kennt insbesondere die Anliegen von Gewerbe und Kleinbetrieben. «Mein beruflicher Kontakt mit Unternehmen jeglicher Art gibt mir ein gutes Verständnis für die Welt und Herausforderungen der KMU. Pragmatisches und wirtschaftliches Handeln sowie partnerschaftliches Denken ist Teil seiner Arbeit. «Diese Erfahrung würde ich gerne auch in den Stadtrat einbringen.»

Kandidatur aus Überzeugung

Nach langjährigem Engagement in den Vereinen sieht Christoph Suter die Zeit gekommen, sich auch politisch zu betätigen. Während seiner Mitarbeit im Workshop-Verfahren zum räumlichen Leitbild ist der Gedanke gereift, diese Idee nun auch umzusetzen. «Man kann nicht nur reden, es braucht auch Einsatz», weiss der engagierte Sportler. Er ist sich aber bewusst, dass ein Stadtratsmandat auch eine zeitliche Be-



lastung mit sich bringen würde. Nachdem Familie und Arbeitgeber grünes Licht gegeben haben, will sich Christoph Suter mit Überzeugung für seine Wahl einsetzen: «Ich werde von meinem Umfeld voll unterstützt und bin topmotiviert!» Mit seinem breit abgestützten Komitee will er nach den Herbstferien seine Person und seine Ideen der Romanshorer Bevölkerung näherbringen. ●

Überparteiliches Komitee Christoph Suter

Räumung 2015 von Grabstätten auf den Friedhöfen Romanshorn und Salmsach

Folgende Grabmale, Einfassungen sowie Pflanzenmaterial werden ab 15. Februar 2015 auf den Friedhöfen Romanshorn und Salmsach geräumt:

Romanshorn

- Urnenbestattungsgräber: 1991–1994, Feld C (2½ Reihen)
- Erdbestattungsgräber: 1991–1993, Feld F (2 Reihen)

- Kindergräber: 1991–1997, Feld H (3 Gräber)
- Urnenplattenfeld: 1987–1993

Salmsach

- Urnenbestattungsgräber, 1991–1994 (1 Reihe)
- Erdbestattungsgräber: 1989–1994 (6 Gräber)

- Kindergrab: 1997 (1 Grab)

Die zu räumenden Grabreihen werden beschrieben. Nach dem 15. Februar 2015 entfernt die Friedhofverwaltung gemäss Art. 4.2 und 4.3 der Friedhofordnung die verbleibenden Grabmale und Einfassungen. ●

Evang. Kirchgemeinde, die Kirchenvorsteherschaft

vitaswiss bewegt Menschen

Wir von der vitaswiss-Sektion Romanshorn-Amriswil verstehen die Gesundheitskompetenz als persönliches Engagement. Wir erachten eine positive Lebenseinstellung, Lebensfreude, intakte Natur und eine naturverbundene Lebensweise als grundlegende Voraussetzungen für die Gesundheit.

Unser Veranstaltungskalender enthält attraktive Angebote wie Wanderungen, Aus-

flüge, Kulturelles, Vorträge. Die Anlässe werden jeweils im Seeblick publiziert und sind öffentlich. Jeden Mittwoch turnen zwei Gymnastikgruppen in der Pestalozzi-Turnhalle Romanshorn, um 19.00 Uhr und 20.00 Uhr. Drei ausgebildete Gymnastikleiterinnen bieten abwechslungsreiche Gymnastikstunden an. Aufwärmen, Koordinationsübungen, Kräftigung, Bauch-,

Beine-, Po- und Rückenübungen, Dehnen, Entspannen. Ein Wohlbefinden rundum. Sind Sie interessiert? Dann kommen Sie unverbindlich zu einer Probelektion vorbei. Auskünfte gibt gerne Vreni Walder, Tel. 071 463 63 70. ●

*vitaswiss Romanshorn-Amriswil,
Vreni Walder*

Schattentheater «Elia am Horeb»

Gegen 50 Kinder besuchten den Plauschnachmittag im evang. Kirchgemeindehaus zum Thema «Elia am Horeb». Das Schattentheater erzählte die alttestamentliche Geschichte, dass sich Gott nicht im Sturm, nicht im Feuer und nicht im Erdbeben offenbarte, sondern in einem leisen Windhauch. In den altersspezifischen Kleingruppen wurden das Hören und die Stille eingeübt und über die Geschichte gesprochen. Nach einem feinen Zvieri bastelten die Kinder Windräder, errieten Alltagsgeräusche und erlebten verschiedene Bewegungsspiele. ●

Evang. Kirchgemeinde, Heiner Bär



Gemeinden & Parteien

Heilen mit Löwenzahn, Brennnessel und Ginkgo

Die SVP des Bezirks Arbon traf sich am Donnerstag bei der CERES Heilmittel AG in Kesswil. Geschäftsführerin Hildegard Kalbermatten führte die rund 35 Anwesenden in die faszinierende Welt der Heilung durch Pflanzen ein.

Das KMU produziert aus heimischen Pflanzen, welche bei lokalen Zulieferern in hoher Qualität gepflanzt und durch die Mitarbeitenden geerntet werden, pflanzliche Arzneimittel.

Mit Herz- und Handschlag

Die Firma schliesst keine Verträge ab mit den Zulieferern. «Es gilt der Handschlag – und wir halten uns an unser Wort», sagt

Hildegard Kalbermatten. Die Pflanzen werden allesamt von Hand geschnitten – und zwar nur von Mitarbeitenden, welche vollständig gesund sind. Die geschnittenen Pflanzen werden in einer von der Firma entwickelten Mühle, die patentiert ist und sich an das Prinzip eines Mörsers anlehnt, unter Alkohol gemahlen. Dies mit 60 bis 80 Umdrehungen wie das Herz des Menschen, was eine maximale Extraktion der Wirkstoffe ermöglicht.

Wachstum im zweistelligen Bereich

Nach einer Pressung werden die Wirkstoffe während mindestens zwei Jahren im Keller der Firma bei Dunkelheit eingelagert,

bevor sie dann zu Komplexmitteln, die in Drogerien und Apotheken erhältlich sind, verarbeitet werden. Auch in Deutschland ist die Firma seit einigen Jahren präsent. Das Wachstum ist zweistellig, was die Firma aber nur bedingt freut. Um die Qualität der Produkte zu halten, muss das Wachstum gedrosselt werden. «Wir versuchen Stress bei unseren Mitarbeitenden zu verhindern, da sich dies negativ auf die Qualität unserer Produkte auswirkt», sagte Kalbermatten.

Mit Jürg Wiesli 9 Kantonsräte

Im Anschluss an die eineinhalbstündige Exkursion in die Welt der Pflanzentherapie hielten die SVP-Mitglieder ihre ordentliche Mitgliederversammlung ab. Präsident Urs Martin blickte auf das vergangene Jahr zurück und zeigte sich erfreut darüber, dass mit Jürg Wiesli neu 9 der 27 Kantonsräte aus dem Bezirk der SVP angehören. Jürg Wiesli zeigte sich erfreut über die gute Aufnahme in der Partei. Kassierin Melanie Knuip orientierte über die erfolgreiche Teilnahme am slowUp in diesem Jahr trotz vorzeitigem Regen. Zum Schluss blickte Urs Martin nach vorne auf die Gemeindewahlen in den nächsten Monaten. Zu den Bezirksgerichts- und Kantonsratswahlen Anfang 2016 meinte Martin: «Wir werden die Vorbereitung diesen Winter mit Nachdruck an die Hand nehmen.» ●



SVP Bezirk Arbon

Lebensmittel wegwerfen ist dumm

Auch wenn Lebensmittel nicht mehr verkauft werden können – kochen und essen lassen sie sich in den allermeisten Fällen: Am Samstagmittag wurden dies an der Alleestrasse vorgeführt.

Als Fachlehrerinnen für Hauswirtschaft sind sie an der Sekundarschule tätig – und für einmal auch in der Öffentlichkeit: Während drei Stunden kochen Ursula Haltiner und Agnes Iseli für einen besonderen Anlass. Es gilt, «nicht mehr verkäufliche» Lebensmittel zu verwerten. Und so entstehen aus Reis, Broccoli & Co. ein Gemüseintopf, aus Salat, Gemüse und Früchten verschiedene Smoothies oder aus überreifen Bananen kleine Küchlein.

Sind wertvoll

«Es ist erschreckend, wie schnell und wie viel weggeworfen wird. Es kann doch nicht sein, dass bis zu einem Drittel der Nahrung vom Bauern bis zum Konsumenten im Abfall landet (laut Schätzungen der Ernährungsorganisation FAO der UNO). Es gilt, sorgsam mit Lebens- und Nahrungsmitteln umzugehen – das ist in der Schule ein Dauerthema, und jetzt auch hier, an diesem Stand», sagt Ursula Haltiner. Und die Leute halten an, versuchen die gekochten und gebackenen Köstlichkeiten und sind manchmal erstaunt über die entstandenen Happen. Manchmal genügt es bereits, wenn nicht mehr essbare Teile weggeschnitten werden. Nach dem



Bild: Markus Bösch

Konkret erfahren und geniessen, dass Nahrungsmittel auch über das Mindesthaltbarkeitsdatum hinaus gebraucht werden können.

Einkaufen sollen Lebensmittel richtig aufbewahrt werden, und der Konsument soll unterscheiden zwischen Verfallsdatum und «Mindesthaltbarkeit».

Fair-food-Initiative

Gleichzeitig werden Unterschriften gesammelt für die «fair-food-Initiative» der Grünen Partei. Unter anderem sollen damit Massnahmen zur Eindämmung der Lebensmittelverschwendung getroffen werden. In zahlreichen Gesprächen lassen sich die Passanten informieren über die Fakten – jeder

Einwohner der Schweiz wirft pro Jahr 94 Kilogramm Nahrung weg (Bundesamt für Landwirtschaft) – und auch darüber, wie sie Food waste entgegenwirken können. Beispielsweise indem übrig Gebliebenes kreativ weiterverwertet wird. «Und viele nehmen die Gelegenheit wahr, die Volksinitiative für gesunde und umweltfreundlich hergestellte Lebensmittel zu unterschreiben», freut sich Urs Oberholzer, Präsident der Grünen Thurgau. ●

Markus Bösch

Kultur, Freizeit, Soziales

35+ Party

Die Organisation der 35+ Party läuft auf vollen Touren. Die Party findet am Samstag, 25. Oktober 2014, in der Aula der Kantonsschule Romanshorn statt.

Bereits nach der letzten 35+ Party war uns klar: Die Aula der Kantonsschule Romanshorn mit der grosszügigen Lounge ist die ideale Lokalität für unsere Party. Tanzfreudige Paar- und Einzeltänzer haben Platz, ihrer Leidenschaft nachzugehen – und wer es etwas ruhiger mag, zieht sich auf die Lounge zurück, wo die Gespräche bei angenehmer Hintergrundmusik möglich sind. Viele

letztjährige Besucher haben sich den Termin frühzeitig reserviert – wir hoffen, auch Sie! Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ab 20 Uhr stehen die Türen offen.

DJ Dombi sorgt für Tanz- und Partystimmung

DJ Dombi hat bereits im letzten Jahr für Partystimmung gesorgt. Viele Besucher waren begeistert. Er wird mit seiner Musik dafür sorgen, dass alle Tanzfans auf ihre Kosten kommen. Wer die Musik einfach gemütlich im Beisein von Freunden und Bekannten geniessen möchte, kann dies bei feinen Drinks an der Bar, an den Bistrotischen oder in der Lounge

machen. Für den kleinen Hunger zwischen-durch bieten wir feine Kuchen und Snacks an.

Eintritt frei

Dank grosszügiger Unterstützung können wir wieder auf einen Eintritt verzichten. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle unsere Sponsoren!

Die Organisatorinnen des Frauenturnvereins Romanshorn freuen sich auf viele 35+ Party-Gänger. ●

OKFTV

Mitteilungen des Einwohneramtes

Geburten

29. August in Münsterlingen

- Tiedemann Pepe, Sohn der Tiedemann Kathleen, von Deutschland

Eheschliessungen

13. September in Amriswil

- Düscher Sandra Daniela, von Ins BE;
Gasser Daniel, von Lungern OW

18. September in Amriswil

- Sonderegger Nathalie Priscilla, von Altstätten SG; Hefti Erich, von Glarus GL

19. September in Amriswil

- Gruber Bernadette Ursula, von Rossa GR;
Harder Christoph, von Niederbüren SG
- Amstutz Svenja, von Sigriswil BE; Ziegler Philip, von Schaffhausen SH ●

Einwohneramt Romanshorn

Leserbriefe

Herzlichen Dank

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Romanshorn. Sie haben mich am vergangenen Sonntag in den Stadtrat gewählt. Dafür danke ich herzlich. Ich freue mich auf die Arbeit im Stadt-

rat und bemühe mich, Ihr Vertrauen mit meiner Arbeit im Stadtratsgremium zu rechtfertigen. ●

Ihre Melanie Zellweger

Kultur, Freizeit, Soziales

Kettensäge statt Tastatur: Pfadi-Jugend am Werk

Schweissen, bohren, sägen: Am diesjährigen kantonalen Treffen der Pfadi Thurgau durfte die Pfadi-Jugend bei einem Skulpturprojekt verschiedene Handwerke ausprobieren. Unter der Aufsicht von regionalen Fachleuten schufen die 15- bis 18-jährigen Pios drei ein-

zigartige Objekte, die in Neukirch, Romanshorn und Arbon ausgestellt sind. Die Standorte sowie die Gesichter hinter den Werken sind auf www.katre14.ch zu finden. ●

Pfadi Thurgau



Filmprogramm

**Monsieur Claude und seine Töchter –
Culture-Clash-Komödie aus Frankreich**

Freitag, 3. Oktober und Samstag, 11. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Philippe de Chauveron, mit Christian Clavier, Chantal Lauby
Frankreich 2014 | Deutsch | ab 6 (12) Jahren | 97 Min.

**Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück –
nach dem gleichnamigen Roman von
François Lelord**

Samstag, 4. Oktober, um 20.15 Uhr; von Peter Chelsom, mit Simon Pegg, Rosamund Pike, Toni Collette
Deutschland 2014 | Deutsch | ab 12 Jahren | 119 Min.

Biene Maja – Freundschaft ist dicker als Honig!

Sonntag, 5. Oktober und Sonntag, 19. Oktober, jeweils um 15.00 Uhr; von Alexs Stadermann
Animation in 2D | Deutschland 2014 | Deutsch | ab 4 Jahren | 79 Min.

**The Hundred Foot Journey –
Madame Mallory und der Duft von Curry**

Dienstag, 7. Oktober, um 15.00 Uhr; von Lasse Hallström, mit Helen Mirren, Manish Dayal
USA 2013 | Deutsch | ab 6 (10) Jahren | 124 Min.

**My Name is Salt –
Bauernfamilien in den indischen Salzwüsten**

Dienstag, 7. Oktober und Mittwoch, 15. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Farida Pacha
Indien 2013 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 16 Jahren | 92 Min.

Everyday Rebellion – der gewaltlose Widerstand

Mittwoch, 8. Oktober, um 20.15 Uhr; von den Riahi-Brüdern, mit Femen, Occupy, 15m Indignados u.a.
Österreich, Schweiz 2013 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 12 Jahren | 110 Min.

**Diplomatie – die Nacht, als Paris vor
der Zerstörung gerettet wurde**

Freitag, 10. Oktober und Samstag, 18. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Volker Schlöndorff, mit Niels Arestrup, André Dussollier
Frankreich 2013 | Originalversion, d Untertitel | ab 10 (14) Jahren | 84 Min.

**Mittsommernachtstango –
die Suche nach dem wahren Ursprung des Tango**

Dienstag, 14. Oktober und Mittwoch, 22. Oktober, jeweils um 20.15 Uhr; von Viviane Blumenschein, mit Walter «Chino» Laborde, Pablo Greco, Diego «Dipi» Kvitko, Aki Kaurismäki
Deutschland, Argentinien, Finnland 2014 | Originalversion, d/f Untertitel | ab 10 Jahren | 83 Min.

Kino Roxy

Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Aladin sucht ein neues Zuhause

Die Katzenfreunde Oberthurgau suchen ein liebevolles neues Zuhause für Aladin. Der rot-weiße Kater ist 5 Jahre alt, geimpft und kastriert. Aladin hätte gerne einen Lebensplatz mit Auslauf. Er würde auch sehr gut zu einer Familie mit Kindern passen. Weitere Katzen, die ebenfalls auf ein neues Zuhause warten, sind auf unserer Website www.katzenfreunde-oberthurgau.ch aufgeführt. Für nähere Auskunft kontaktieren Sie bitte direkt unsere Beratungsstation unter Tel. 071 461 10 37. ●

Katzenfreunde Oberthurgau, Pascal Fischbach



5. Rang für Julien Spohn

Am Ranking-Turnier in Murten starteten Julien Spohn, Luca und Aiko Dürig.

Am Samstag unterlag Luca Dürig in der Jugendkategorie aus Alters- und Gewichtsgründen. Am Sonntag gingen Julien Spohn (-45 kg) und Luca Dürig (-40 kg) zeitgleich in den jeweiligen Kategorien an den Start. Julien Spohn verlor seine erste Begegnung nach Ippon. Seinen zweiten Kampf beendete er nach einem herrlichen Konter (Tani-Otoshi) und war wieder im Rennen. Der nächste Kampf wurde sehr aktiv, und abermals gewann er nach Wurf mit Festhalter durch Ippon und sicherte sich

den Einzug ins Haupttableau. Gegen Charles Haltinner musste er sich geschlagen geben und beendete das Turnier auf dem ausgezeichneten fünften Schlussrang. Luca Dürig startete ebenfalls sehr aktiv, wahrte seine Chancen nicht und das Glück fehlte. Er schied leider vorzeitig aus. Aiko Dürig startete eine Kategorie und Gewichtsklasse höher. Die Umstellung war sehr hoch, und so blieb sie chancenlos. Interessenten haben die Möglichkeit, diesen Kurs zu besuchen. Auskünfte unter Tel. 078 737 11 44 oder www.ksg-oberthurgau.ch ●

KSG Oberthurgau, Roger Dürig

Grosse musikalische Bandbreite

Von Rameau bis Busto: Mit grossartiger Chormusik bot die 32. Auflage der Glarisegger Chorkonzerte einen überaus unterhaltsamen und tief sinnigen Konzertabend. In Bruckners Te Deum wird Gott gelobt, in Brahms Schicksalslied die menschliche Tragödie besungen – was die über 100 Sängerinnen und Sänger und 40 Musiker des «Basel Sinfonietta»-Orchesters zeigten, war denn auch Chormusik der Superlative, vor allem das Te Deum von Anton Bruckner wurde zum eindrucksvollen Höhepunkt des Freitagabends in der evangelischen Kirche. Unter dem Namen Glarisegger Chor schliessen sich alljährlich zwei Chöre aus Zürich und Kreuzlingen zusammen, mit dabei waren auch der Konzertchor des Konservatori-

ums Zürich Waidberg sowie Jugendliche und junge Erwachsene im Chor «Lucerne Singers». Geleitet wurden sie von Heinz Bähler und Andrö Grootens. ●

Markus Bösch



Bild: Markus Bösch

«Märchen – Schlüssel zum Leben»

Viele Kinder wachsen heute mit Fernseher, Handy und PC im Kinderzimmer auf. Häufig bestimmen diese Medien die Freizeit der Kinder. Viele Eltern sind besorgt über diese Entwicklung. Doch, was können sie tun?

Einen überraschenden Ansatz bietet das Erzählen von Märchen. An verschiedenen Orten im Thurgau sind Märchenerzählkreise geplant: für Eltern, Grosseltern und Gotten/Göttis von Kindern, Enkeln oder Patenkindern im Alter von 4 bis 10 Jahren. Denn der drohenden Verwahrlosung durch Medienkonsum entgegenzuwirken, ist eines der Ziele des Projektes «Märchen – Schlüssel zum Leben», das von der Thurgauischen Arbeitsgemeinschaft für Elternorganisationen (TAGEO) jetzt umgesetzt wird.

Das von Kurt Fröhlich, einem professionellen Märchenerzähler aus Herisau, entwickelte Projekt sensibilisiert für die Werte des Märchenerzählens und die Bedeutung der Eltern-Kind-Interaktion. Es animiert Erwachsene dazu, Kindern wieder vermehrt Märchen zu erzählen, und lässt sie den Mehrwert des «Selber-Erzählens» erfahren. An der Internationalen Bodenseekonferenz IBK schaffte es dieses Märchenprojekt unter 50 vorgestellten Projekten unter die fünf nominierten; in den Kantonen Appenzell und St. Gallen wird es bereits erfolgreich durchgeführt.

Den ersten Märchenerzählkreis im Thurgau leitet Manuela Baumann, Märchenerzählerin aus Romanshorn. Er findet ab Montag, 3. November, an sechs Abenden von 19.00 bis 21.00 Uhr im Märchenraum an der Alleestrasse 36 in Romanshorn statt. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt; Auskunft und Anmeldung (erforderlich) über Tel. 079 339 12 42 oder manuela@maerchenraum.ch. Weitere Informationen zu diesem und weiteren Erzählkreisen unter der Leitung von Manuela Baumann und Kurt Fröhlich können auch der Ausschreibung im Elternbildungskalender auf www.tageo.ch/kalender entnommen werden. ●

TAGEO

Pikes erkämpfen Auswärtssieg gegen Chur

Mit einem überragenden Goalie Mazza im Rücken und dank einer kämpferischen Leistung, wie man sie von den Pikes schon seit Langem nicht mehr gesehen hat, ist es den Oberthurgauern gelungen, einen über weite Strecken des Spieles dominierenden EHC Chur Capricorns mit 1:3 zu besiegen (0:0 - 0:1 - 1:2).

Wer in Chur vor Ort anwesend war, hätte nach Beendigung des 1. Drittels keinen Pfifferling auf einen Punktegewinn der Hechte gesetzt. Zu dominant beherrschten die Churer diese Startphase. Vor dem Gehäuse des untadeligen Pikes-Goalies Mazza spielten sich unglaubliche Szenen ab. Die Pikes kämpften jedoch mit bewundernswertem Einsatz, wehrten sich im wahrsten Sinne des Wortes mit Händen und Füssen und warfen sich in die Schüsse der Bündner Offensivkräfte.

Zu Beginn des Mitteldrittels schien sich das Geschehen ein wenig zu normalisieren, und auch die Pikes hatten nun etwas mehr Spielanteile zu verzeichnen. Als die Bündner in Unterzahl gerieten (35.), erzielte Bode mann prompt und entgegen dem Spielverlauf den Führungstreffer für die Oberthurgauer. In der weiteren Folge des Spieles gewannen die Churer dann wieder die Überhand, scheiterten aber immer wieder an Pikes-Goalie Mazza oder am dichten Abwehrriegel der Hechte.

Im letzten Drittel, die Pikes hatten gerade eine doppelte Unterzahl mit Glück und Können schadlos überstanden, schlug es dann aber doch hinter Mazza ein; S. Gartmann (48.) hatte die Scheibe zum vom Churer Anhang frenetisch bejubelten Ausgleichstreffer in die Maschen gehämmert. Die Bündner drückten

nun nochmals vehement auf einen weiteren Treffer. Dies ermöglichte den Pikes mit geschickt und effizient vorgetragenen Kontern die erneute Führung durch Ströhle (53.) sowie einen weiteren Treffer durch Tius (58.) zum Schlussergebnis von 1:3 für die Oberthurgauer Hechte.

Obschon die EHC Chur Capricorns das Spielgeschehen mehrheitlich diktierten, so haben die Pikes EHC Oberthurgau diesen Sieg bestimmt nicht gestohlen. Im Gegenteil, dank einer überragenden Willensleistung, viel Wettkampfglück und eines starken Goalies Mazza zwischen den Pfosten geht dieser Erfolg der Oberthurgauer letztlich sogar in Ordnung. ●

Pikes, Hansruedi Vonmoos

Kultur, Freizeit, Soziales

Weiterhin an der Tabellenspitze

Nachdem letztes Wochenende wegen des Cups in der Meisterschaft spielfrei war, empfing der FCR den FC Münsterlingen zum Derby. Mit einem Sieg wollte man seine Tabellenführung verteidigen.

Das Spiel begann, wie erwartet, mit hohem Tempo. Bereits nach wenigen Minuten hätte unser Fanionteam nach einem Kopfball in Führung gehen können, der Gästekeeper parierte jedoch stark. In der Folge spielte sich vieles im Mittelfeld ab, keine der beiden Mannschaften schien gewillt, dem Gegner das Feld zu überlassen. Aus dem Nichts erzielte da Silva nach einem schönen Konter den Führungstreffer. Durch den Führungstreffer änderte sich nicht viel am Spielgeschehen, aber der FCR konnte nun doch einige Grosschancen herauspielen. Innert einer Minute scheiterte man gleich zweimal an einem Verteidiger auf der Linie. Auf der Gegenseite verlebte Brändle eine ziemlich ruhige erste Hälfte. Schüsse auf sein Tor waren bis auf einen Schuss aus einer Riesenentfernung Fehlanzeige.

Die zweite Hälfte war geprägt durch enorm viele Fouls. Kombinationen oder gar ein Spielfluss konnte so nie aufkommen. Fusco

packte eine Chance, liess sich nicht zweimal bitten: Nach einem schwachen Abschlag des Torwarts umkurvte er diesen und erzielte das 2:0. In der Schlussphase konnte sich Brändle auszeichnen, als er einen schönen Freistoss der Gäste über die Latte lenken konnte.

Mit einem souveränen 2:0-Erfolg verteidigt unser Team seine Tabellenführung. Nächsten Samstag will man auswärts gegen den SC

Aadorf die nächsten Punkte einfahren. Der FCR ist jedoch gewarnt, denn die Aadorfer gewannen ihr letztes Spiel gleich mit 8:1. Das Team kann also jede Unterstützung gebrauchen. Matchbeginn ist um 17.00 Uhr.

Matchballspender: Malerei Maurer, Romanshorn, BB Präzisions Mechanik, Steinebrunn, Restaurant Landhaus, Romanshorn ●

FCR, Alex Sallmann



Meldezahlen fast wie früher



Bild: Jürg Bollier

17 H-Boote und 15 Fireball haben sich zur traditionellen internationalen Herbstregatta gemeldet. Die früher als Olma-Regatta bekannte Veranstaltung des Yacht-Clubs Romanshorn (YCRo) war ein Magnet zum Saisonabschluss für die Segler.

Vizepräsident Bruno Schwab wünschte bei den Eröffnungsworten dem abwesenden Präsident Ruedi Schellenberg alles Gute – Ruedi, wir sind bei dir. Wettfahrtsleiter Ralph Müntener gab die letzten News an die Crews ab und bedauert sehr, dass die wunderschöne Morgenbriese nicht anhielt – also war Warten auf Wind angesagt. Danach erfreuten sich die Crews über die von Melanie und Michal Schäfer, Adi Gerlach und Wassersport Schäfeler gesponserten Weisswürste – «en Guete».

Um 12.30 Uhr erschreckte ein lautes Hupen die wartenden Crews: das Zeichen zum Auslaufen, schliesslich war man ja zum Segeln hier! Bei leichtem Wind findet die erste Wettfahrt ihre Sieger. Danach war wieder Warten angesagt und einige meinten: Das war's! Aber Wettfahrtsleiter Ralph schickte die Crews um 16.20 Uhr zur 2. Wettfahrt bei guten 3–5 Knoten Wind auf die Reise. Infolge eines starken Winddreher wurde nach der ersten Bahn die Luv-Boje versetzt, was nicht allen behagte! Bei zunehmendem Nordostwind mit 5–7 Knoten (Bise) starteten die Crews in umgekehrter Reihenfolge um 17.20 Uhr zu ihrer dritten Wettfahrt. Jetzt

war «richtiges» Segeln angesagt: Bei den Fireball liegen die Vorschiffleute im Trapez und die H-Boot-Crews auf der Bordkante, und bereits waren danach andere Crews auf den ersten Plätzen: Bei Einlaufbier und feiner Suppe wartete man gespannt auf die Tagesieger: GER 1544 bei den H-Booten und SUI 15090 bei den Fireball.

Der Sonntagmorgen brachte den bekannten Hochnebel am Bodensee und einfach keinen Wind. Zwischendurch «raste» Wettfahrtsleiter Ralph über den See nach Friedrichshafen: In Friedrichshafen kein Nebel, aber überall kein Wind. Sogar die Segelbundesliga dümpelte auf dem Wasser. Um 13.00 Uhr wurde das lange Warten abgebrochen, und die Rangliste vom Vorabend war jetzt auch diejenige der Herbstregatta Romanshorn 2014. Preisverteilung durch Ralph jetzt bei herrlichem Sonnenschein.

Ein spezieller Dank von Ralph ging auch an die vielen Helferinnen und Helfer, denn sie ermöglichen letztendlich die einwandfreie Durchführung der Wettfahrten. Der YCRo sei sehr stolz auf diese tollen Crews. Zwei tolle Segelgilets, gesponsert von Shipper's Shop Horn Rolf Junker, wurden an je eine H-Boot- und Fireball-Crew verlost.

Zum Abschluss schickte Marco Bühler, seines Zeichens auch Obmann der H-Boote Bodensee Schweiz, zum Auswassern und freut sich, wenn wieder so viele H-Boote zur Schweizer Meisterschaft 2015 Anfang Oktober nach Romanshorn kommen.

Die kompletten Ranglisten und Bilder finden Sie auf www.ycro.ch und www.bodensee-news.ch. ●

Herbert Brüllmann

H-Boote:

1. GER 1544 Gerhard Fuchs BYCÜ 7 Pte.
2. GER 1715 Sven Holzer SVS 7 Pte.
3. SUI 531 Oskar Koch RVB 10 Pte.

Fireball:

1. SUI 15090 Kuk Venhoda SVM 7 Pte.
2. SUI 14802 Gian A. Giovanoli DSSC 8 Pte.
3. SUI 14724 Adrian Huber YCRo 12 Pte.



Bild: Jürg Bollier

Erster Sieg der SG Romanshorn Kreuzlingen

Nach zwei Auswärtsniederlagen zum Saisonauftakt gewinnt Andy Ditterts Team das Heimspiel gegen die Pfader Neuhausen dank einer starken Leistung hochverdient mit 31:23 (17:12).

Gleich zu Beginn der Partie versuchten beide Teams, mit einem hohen Tempo das Spieldiktat zu übernehmen. Da beide in der 6:0-Deckung noch nicht sattelfest waren, entwickelte sich ein unterhaltsames Spiel mit vielen Toren. Die Thurgauer konnten sich dabei bereits früh eine Führung von zwei bis drei Toren erarbeiten, die über weite Strecken der ersten Halbzeit Bestand hatte. Vor allem Topscorer Roganovic wurde immer wieder in gute Abschlusspositionen gebracht, welche dieser eiskalt auszunutzen vermochte. Nach einem Time-out von Coach Dittert in der 23. Spielminute setzten die Gastgeber zu einem Zwischenspur an und konnten dank eines 5:1-Laufs mit einer einigermassen komfortablen 17:12-Führung in die Pause gehen.

Auch zu Beginn der zweiten Halbzeit blieb die SG Romanshorn Kreuzlingen die bessere Mannschaft und konnte mit dem 24:15 nach 40 Minuten bereits früh die Weichen auf Sieg stellen. In dieser Phase war es Fekete am linken Flügel, der sich mit einigen sehenswerten Treffern besonders auszeichnen konnte. Zudem sorgte die sehr variabel agierende Deckung zusammen mit Torhüter Perazic dafür, dass die Gäste aus Neuhausen nicht mehr richtig ins Spiel zurückfanden. Mann des Spiels war sicherlich Petar Roganovic, der mit einem Wurf aus 12 Metern ins Lattenkreuz auch noch für den spektakulärsten Treffer der Partie verantwortlich war. «Ich war natürlich besonders motiviert heute, weil es das erste Heimspiel der Saison war», sagte der Topscorer nach der Partie. «Wir haben als Mannschaft gut gekämpft, konzentriert gespielt und deshalb auch verdient gewonnen.» Weiter geht es für die SG am kommenden Samstag mit einem Auswärtsspiel bei der noch verlustpunktlosen SV Lägern Wettingen. ●

HCR, Christian Müller

Bier, Brezel und Olympia



Schon früh am Samstagmorgen trafen wir uns in Romanshorn am Bahnhof ohne zu ahnen, wohin unsere kleine Reise führte. Um 6.25 Uhr fuhr unser Zug nach St. Gallen. Dort galt es ein Rätsel zu lösen, das uns einen Hinweis auf das Ziel geben sollte. Als die Lösungswörter Bayern, Brezel und Dirndl fielen, wurde einiges klarer. Wir würden nach München fahren!

Doch zum Thema Oktoberfest gehörte natürlich auch die passende Frisur. Während wir auf unseren Reiseкар warteten, wurden Haare geflochten, frisiert oder hochgesteckt. Bald tauchte ein grosser Bus auf, doch hinter dem grossen Reisebus erschien ein kleiner roter Lieferwagen, mit dem wir schliesslich etwa drei Stunden fuhren. Um ca. 12.00 Uhr starteten wir eine Schmankerltour durch München. Wir wurden willkommen geheissen und begaben uns auf eine kleine Stadtführung. Zu Beginn genossen wir ein Pfenning-Muckerl, eine Art Brötchen, und einen Willkommenstrunk. Der nächste Halt galt der Weisswurst mit süssem Senf und Brezeln. Als wir bei der Bierprobe ankamen, durften wir eine Art Käseaufstrich mit Brot und natürlich verschiedene Biere kosten, zu denen unsere Führerin jedes Mal eine Geschichte erzählen konnte. Der krönende Abschluss war der bayrische Donut. Er sieht aus wie Dampfknudeln und ist mit Zwetschgen oder Rosinen gefüllt. Hunger hatten wir nach der Tour, die etwa drei Stunden gedauert hatte, bestimmt keinen mehr. Einen Teil des restlichen Abends verbrachten wir in einem kleinen Restaurant und genossen Schnitzel, Spätzle oder Knödel. Nach dem Essen suchten wir das Hofbräuhaus auf und fanden sogar

einen Platz, nachdem wir uns fast an einem Stammtisch niedergelassen hatten. Es wurden riesige Gläser Bier mit einem Liter Füllmenge aufgetischt. Nicht alle schafften es, so viel zu trinken. Am Ende des Tages waren wir alle ziemlich erschöpft und fielen, kaum im Hotel angekommen, in die Betten. Am Sonntag trafen wir uns alle zusammen zum Frühstück, bereit, danach sofort loszuziehen. Wir fuhren mit der U-Bahn Richtung Olympiapark, wo wir auch ausstiegen. Wir sahen auf der Fahrt mit einem Zügli, das sehr lange auf sich warten liess, den ganzen Park mit dem grossen Stadion, dem künstlich angelegten See und allen Trainingsplätzen. Zurück am Startpunkt machten wir uns auf den Weg zum grossen Olympiaturm. Oben angekommen, hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf den gesamten Park und die Stadt. Natürlich mussten wir uns am Turm noch verewigen. Später entdeckten wir auf dem See einige Kinder, die in Waterballs übers Wasser kullerten. Einige von uns wollten unbedingt auch einmal in diese Plastikkugeln, und so zwängten wir uns in die Hülle und rannten wie Hamster im Rad über das Wasser. Mit einigen Umwegen und Umständen kamen wir eine Stunde später als geplant in Romanshorn an. Müde und glücklich verabschiedeten wir uns. Ein grosses Dankeschön gilt Corina und Jasmin für die tolle Turnfahrt! Wir freuen uns immer wieder über neue Mitglieder, die an einem geselligen Anlass, wie zum Beispiel der Turnfahrt, aber natürlich auch in der Halle zu uns stossen. Informiere dich auf unserer Webseite www.dtv-romanshorn.ch ●

DTV, Sybille Dörig

Romanshorner Weihnachtsmarkt – jetzt anmelden!

In zwei Monaten ist es wieder so weit: Vom 27. bis 30. November verwandelt sich Romanshorn in eine adventliche Weihnachtsstadt. Den Termin sollten sich nicht nur Besucherinnen und Besucher reservieren. Auch alle, die den stimmungsvollen Weihnachtsmarkt am Sonntag mit einem Stand bereichern oder während der ganzen Dauer mit einem schmucken Markthäuschen vertreten sein möchten, sollten sich baldmöglichst melden. Die Reservationsformulare sind auf <http://www.romanshorn.ch/service/downloads/formulare/> aufgeschaltet. Das Stadtmarketing Romanshorn, Telefon 071 466 83 32, erteilt gerne weitere Auskünfte. Parallel zum Weihnachtsmarkt werden die Romanshorner Detaillisten am Freitagabend die Läden bis um 21.30 Uhr offen halten und damit zu einer lebendigen Innenstadt beitragen. Auch am Sonntag, 30. November 2014, werden die Verkaufsläden in der Hafenstadt geöffnet sein. ●



Stadtmarketing Romanshorn Der Romanshorner Weihnachtsmarkt wird auch in diesem Jahr viel Publikum anziehen.

Mit sicheren Schritten durch den Winter

Neue regionale Herbstkurse der Rheumaliga Thurgau.

Das Rhythmik- und Bewegungstraining nach E.J. Dalcroze ist wissenschaftlichen Studien zufolge eine wirksame Art der Sturzprävention. Die Kursteilnehmenden erwarten ein körperliches Training mit mehreren Bewegungsabläufen («Multitasking»), das im Rhythmus zu improvisierter Musik ausgeführt wird. Das Geheimnis des Erfolges liegt v.a. in der Verbindung von Bewegung mit Musik und Rhythmus. Die geistige und körperliche Mobilität wird nachhaltig gefördert und löst positive Gefühle aus.

Der Rhythmik- und Bewegungskurs wird von der Rhythmik-Pädagogin Meret Steiner ge-

leitet und richtet sich an Personen, welche auf vernünftige Art etwas für ihre geistige und körperliche Gesundheit tun möchten und möglichst sturzfrei den Alltag meistern wollen.

Der Kurs beginnt am 16. Oktober 2014 und findet jeweils donnerstags von 9.00–9.45 Uhr an der Nordstrasse 15 (Schule Nordstrasse – Raum Aki) in Amriswil statt.

Luna Yoga® aktiviert den gesamten Organismus, stärkt und regt die Selbstheilungskräfte an. Einfache Übungen kräftigen den Rücken sowie die gesamte Muskulatur – Verspannungen können sich lösen. Es hilft, den ureigenen Rhythmus mit sanften Dehn- und Spürübungen zu finden und die eigene Beweglichkeit und den Energiefluss

zu fördern sowie Kraft und Lebenslust zu stärken.

Kursbeginn: Montag, den 20. Oktober 2014, 15.30–16.45 Uhr (wöchentlich). Ein Einstieg ist jederzeit möglich. Der Kurs findet im Gymnastikraum der Kantonsschule Romanshorn, Weitenzelgstrasse 12, Eingang Sporthalle, unter der Leitung von Yvonne Weder, dipl. Luna Yoga®-Lehrerin, statt.

Bei beiden Kursen besteht die Möglichkeit, eine Probelektion zu besuchen.

Auskunft und Anmeldung unter: Rheumaliga Thurgau, www.rheumaliga.ch/tg, Telefon 071 688 53 67, info.tg@rheumaliga.ch. ●

Rheumaliga Thurgau



Sinnerfüllt leben – auch im Alter

Der Mediziner und Gesundheitsclown Dr. Dietmar Burger war kürzlich Gast im Romanshorn Pflegeheim: Er erzählte, wie Menschen, auch im Alter, ihr Leben bewältigen können.

Mit Arbeiten, Erleben und auch Erleiden eröffnen sich Möglichkeiten und Wege, Sinn zu erfahren: Wer sich einerseits die Frage stellt: «Wofür lebe ich?» und andererseits: «Was erwartet das Leben von mir?» – dem gelingt es, dem Leben zu antworten und verantwortungsvoll zu leben. Der dies sagt, ist als Bauernkind aufgewachsen, hat nach dem Medizinstudium sechs Jahre Berufserfahrung gesammelt und ist jetzt nach dem Absolvieren der Clownakademie in Konstanz auch als Gesundheitsclown unterwegs. Dietmar Burger machte vor 70 Gästen im Pflegeheim klar, dass sinnerfülltes Leben im Alter sehr wohl möglich ist.

Persönliche Ernte würdigen

Auch in schwierigen Situationen gelte es, statt einem Punkt ein Komma zu setzen – will heissen, die Tür zur Zukunft einen Spalt breit offen zu lassen. So habe es der Begrün-



Arzt und Clown Dr. Dietmar Burger ist oft in Alters- und Pflegeheimen anzutreffen.

der der Logotherapie, der Wiener Arzt und Neurologe Viktor E. Frankl, als Überlebender des KZ formuliert: «Es braucht einen Sinn in der Zukunft zu erwarten.»

Für den älteren Menschen bedeute dies, sich zu fragen, wofür es gut war, gelebt zu haben, sich in der Gegenwart zu versöhnen und für

die Zukunft weiterhin Aufgaben und Ziele zu haben: «Und letztlich darf ich zu mir sagen: Ich muss mir von mir nicht alles gefallen lassen. Wer Freude wahrnehmen kann, ist dankbar für das Leben, kann seine persönliche Ernte würdigen», so Burger. ●

Markus Bösch

Wirtschaft

Entgiftung und Stoffwechselaktivierung

Das ProBalanceConcept® wird jetzt neu auch in Romanshorn vorgestellt. Es ist ein ganzheitliches Gesundheitskonzept in sieben Schritten, sanft, zeitgemäss und alltagstauglich.

Nach ihrer Tätigkeit als Lehrerin und Logopädin leitete Sidonia Hongler mit ihrem damaligen Mann eine Apotheke. «Die Leidensgeschichten von Kunden mit akuten oder chronischen Krankheiten waren ausschlaggebend, dass ich mich stetig intensiver mit dem Thema Prävention befasste», erzählt sie. Später absolvierte sie die Ausbildung zum lizenzierten Stoffwechselcoach im ProBalance Institut und gibt dieses Wissen nun an Info-Abenden und Kursen weiter.

Informationsabend

An diesem Abend erhalten Sie eine Einführung in das ProBalanceConcept®, das in sieben Schritten eine sanfte, tiefgreifende

Entgiftung bis in die Zellen ermöglicht, die Basis für ein Leben in Balance. Der Vortrag zeigt die Wechselwirkung zwischen Lebensstil und Stoffwechsel auf und gibt wertvolle praktische Tipps zur Selbsthilfe. Nächster Info-Abend: 14.10.2014, um 19.00 Uhr in der Physiotherapie Boeger in Romanshorn, Bahnhofstrasse 16. Der Besuch des Info-Abends ist kostenlos.

ProBalanceConcept®-Kurs

Der Kurs vermittelt in sieben Schritten das Grundwissen über die Stoffwechselzusammenhänge im Körper und deren Auswirkungen auf die Gesundheit. «Als Stoffwechselcoach unterstütze und berate ich die Kursteilnehmer während der gesamten Kursdauer bei der Umsetzung im Alltag», ergänzt Sidonia Hongler. «Die Kursteilnehmer lernen, ihre Gesundheit und Vitalität ein ganzes Leben lang selbst zu steuern.» Früher oder später müssen wir uns alle mit



unserer Gesundheit befassen. Doch auch ältere Menschen können innerhalb kurzer Zeit ihre Gesundheit verbessern. ●

Kontakt

Sidonia Hongler
Mobile 079 374 48 40
s.hongler@probalanceconcept.com
www.probalanceconcept.com

Nächster Info-Abend: 14.10.2014, um 19.00 Uhr

Neunmal klingelte die Hafenglocke

Am Freitag, 19.9.2014, wurden die neun an den Maturaprüfungen in Bern erfolgreich diplomierten Absolventen des SBW EuregioGymnasiums an ihrer Maturafeier mit dem Klang der Hausglocke aus dem sicheren Hafen hinaus in die offene See der universitären oder beruflichen Bildungswelt entlassen.

215 erfolgreich Maturierte haben das kleine Privatschulhaus am Romanshorn am See nun bereits besucht, und die jüngste Absolventengruppe zeigt erneut, dass hinter jedem «Euregio-Maturanden» ein eigener Lern- und Lebensweg steht.

Gleichzeitig zeigte sich das Angebot für ausländische Maturanden als Erfolg, denn Viktoria Kölle und Max Englisch kamen genau vor einem Jahr zur Vorbereitung an das SBW EuregioGymnasium in die Schweiz.



Von links nach rechts: Max Englisch, Zino Wellauer, Viktoria Kölle, Max Hickl, Samir Ibrahim, Ruedy Stacher, Roland Schilling, Marco Dünnli und Lisa Müller.

Ausländische Maturanden

Viktoria Kölle hatte bereits das International Baccalaureate Diploma erfolgreich absolviert, und Max Englisch besass das Abitur des deutschen Bundeslandes Nordrhein-Westfalen. Da beide ein Studium an der Hochschule St. Gallen beginnen wollen, wählten sie den sicheren Weg über eine inländische, d.h. schweizerische Hochschulzugangsberechtigung.

Hierfür traten sie zu einer zweisemestrigen Ausbildung in das letzte Vorbereitungsjahr des SBW EuregioGymnasiums ein und bereiteten sich für insgesamt 13 Prüfungsfächer vor. Die Bemühungen haben sich für beide Kandidaten gelohnt – mit sicheren und gu-

ten Noten bestanden sie die schweizerische Maturität und sind hiermit gewiss in einer guten Startposition für ein akademisches Studium.

Die Schweiz verstehen lernen

Wie sie betonen, habe ihnen das Jahr am SBW EuregioGymnasium geholfen, sowohl den kulturellen Raum der Schweiz besser verstehen zu können als auch auf die fachlichen Ansprüche eines Universitätsstudiums besser vorbereitet zu sein.

Realitätsnähe

Aus Sicht einer Mutter betonte Frau Angelika Kölle bei ihrem Dank an das Lernbeglei-

ter-Team die Notwendigkeit, dass unsere Welt genau solche junge Menschen dringend brauche.

Die Form der vor fremden Prüfern stattfindenden schweizerischen Maturitätsprüfung sei eine Prüfung sehr nahe an der Realität des Lebens und keine Akkreditierung unter bereits bekannten Partnern. Dies verlange eine sehr spezielle Vorbereitung und Begleitung, die gleichzeitig eine Vorbereitung auf ein Leben sei, das heutzutage mit immer neuen und unbekannten Herausforderungen vor den Einzelnen tritt. ●

SBW EuregioGymnasium

Exotisches Geschmackserlebnis für den Hausgarten: Häberli's Indianer-Banane®

Indianer-Bananen sind wunderschöne Solitär-bäume, die nicht jeder im Garten stehen hat. Im Oktober tragen sie exotische Früchte, die eine Klasse für sich sind. Das cremig-süsse Fruchtfleisch erinnert an Banane, Mango, Ananas und Vanille gleichzeitig.

Die winterharten, robusten Bäume bieten aber nicht nur ein einmaliges Geschmacks-

erlebnis, sondern sind auch von hohem Zierwert. Sie haben einen kompakten, eher konischen Wuchs und eignen sich ideal für Kleingärten. Vor dem Laubaustrieb verzaubern die purpurroten Glöckchenblüten. Anschliessend bilden die grossen Blätter eine dichte Krone, die sich im Herbst in goldgelb-leuchtender Färbung zeigt und alle Blicke auf sich zieht! In der Krone wachsen die

grünen, schmackhaften Früchte mit dem schmelzenden Fruchtfleisch heran.

Wer noch nie die Möglichkeit hatte, Indianer-Bananen zu probieren, kann dies nun am **Samstag, 4. und 11. Oktober, beim Obst- und Beerenspezialisten Häberli in Neukirch-Egnach**, nachholen (www.haerberli-beeren.ch). ●

RAIFFEISEN

MemberPlus – profitieren auch Sie!

Romanshorne Agenda

3. Oktober bis 10. Oktober 2014

Jeden Freitag

- 8.00–11.00 Uhr, Wochenmarkt, Allee-/Rislenstrasse

– Ausleihzeiten Gemeindebibliothek

- Dienstag 14.00–18.00 Uhr
- Mittwoch 14.00–18.00 Uhr
- Freitag 09.00–11.00, 14.00–19.00 Uhr
- Samstag 10.00–12.00 Uhr

– Ausleihzeiten Ludothek

- Dienstag 15.30–17.30 Uhr
- Freitag 15.30–17.30 Uhr
- Samstag 09.30–11.30 Uhr
- Während der Schulferien immer samstags von 9.30–11.30 Uhr.

– Museum am Hafen: Sonntag, 14.00–17.00 Uhr

- **autobau Erlebniswelt:** Mittwoch, 16.00–20.00 Uhr, Sonntag, 10.00–17.00 Uhr

– Locorama: Sonntag, 11.00–17.00 Uhr, Eisenbahn Erlebniswelt

- **Sozialer Flohmarkt:** Sternenstrasse 3, Freitag, 17.00–19.00 Uhr, und Samstag, 10.00–12.00 Uhr

– Kinderwoche: evang. Kirchgemeindehaus, Evang. Kirchgemeinde Romanshorn-Salmsach, ab Montag, 6. Oktober

Ausstellung

- Schmuckausstellung von Margit Ammann, Regionales Pflegeheim

Freitag, 3. Oktober

- 15.00–16.30 Uhr, Duo Waterkant, Pflegeheim, Café Giardino, Regionales Pflegeheim
- 20.15 Uhr, Monsieur Claude und seine Töchter, Kino Roxy

Samstag, 4. Oktober

- 8.00 Uhr, Papiersammlung, Romanshorn, Fussballclub Romanshorn
- 8.30 Uhr, Arbeits- und Besuchstag im Naturschutzgebiet, Naturschutzgebiet Aachm, Vogel- & Naturschutz Romanshorn u.U.
- 17.00 Uhr, Eishockey; Pikes vs. EHC Bülach, EZO Romanshorn, Pikes EHC Oberthurgau 1965

- 18.30 Uhr, Tier-Gottesdienst, kath. Pfarrkirche, Kath. Pfarrei
- 20.15 Uhr, Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück, Kino Roxy

Sonntag, 5. Oktober

- 10.15 Uhr, Tier-Gottesdienst, kath. Pfarrkirche, Kath. Pfarrei
- 15.00–16.00 Uhr, Romantic Flute, Haus Holenstein, Cafeteria, Haus Holenstein
- 15.00 Uhr, Biene Maja, Kino Roxy

Dienstag, 7. Oktober

- 12.15 Uhr, Mittagstisch, kath. Pfarreiheim, Kath. Pfarrkirche
- 15.00 Uhr, Madame Mallory und der Duft von Curry, Kino Roxy
- 20.15 Uhr, My Name is Salt, Kino Roxy

Mittwoch, 8. Oktober

- 20.15 Uhr, Everyday Rebellion, Kino Roxy

Donnerstag, 9. Oktober

- 09.15–18.00 Uhr, Wanderung Samstagern–Wädenswil, Wädenswil, Klub der Älteren

Freitag, 10. Oktober

- 20.15 Uhr, Diplomatie, Kino Roxy
- 20.30 Uhr, Jörg Enz Organic Trio, Restaurant Panem, Restaurant Panem

Einträge für die Agenda direkt über die Website der Stadt Romanshorn eingeben oder schriftlich mit Art der Veranstaltung, Zeit, Ort und Veranstalter an Tourist Info, im Bahnhof, 8590 Romanshorn, melden. Es werden nur Veranstaltungen aufgenommen, welche durch Romanshorne Vereine, nicht gewinnorientierte Organisationen oder öffentliche Körperschaften organisiert werden.



Sonntag, 5. Oktober: 9.30 Uhr, Gottesdienst in Romanshorn, mit Pfrn. Martina Brendler.

Montag bis Freitag, 6.–10. Oktober: Kinderwoche, 9.00 bis 11.30 Uhr, am Freitag mit Kinderfest bis 13.30 Uhr.

Verwaltung geschlossen vom 3.–12. Oktober, vom 13.–17. Oktober nur vormittags geöffnet: 8.30–11.30 Uhr.

Weitere Angaben: www.refromanshorn.ch

Kleinanzeigen Marktplatz

Diverses

SCHUHPREPARATUREN – TEXTILREINIGUNG, D. Camelia, **Bahnhofstrasse 3**, 8590 Romanshorn. Schlüsselservice / Lederreparaturen / Stempel-Drucksachen / Gravuren / Zimteinlegesohlen / Messer und Scheren schleifen. Telefon 071 463 10 37.

wenn der Compi spinnt!
TERRA-Computer-Fachhändler
ferocom ag, Amriswilerstrasse 1
offen: Di–Sa 9.00–13.00 Uhr
Telefon: 071 4 600 700

Computer-Hilfe und -Reparatur. Haben Sie Probleme mit Ihrem PC oder Notebook? Kommen Sie vorbei. **Looser PC-Support**, Bahnhofstrasse 9, 8590 Romanshorn, **Telefon 071 460 20 55.**

PARKETTBODEN. Landhausdielen in Eiche, geölt und gebürstet. **AKTIONSPREIS von Fr. 75.– per m²** fachgerecht fertig verlegt mit 10 Jahren Garantie (europäische Produktion). Zeller Parkett- und Laminatböden, 079 215 25 77 oder 071 461 17 43, www.parkett-und-laminat.ch, adrian_zeller@bluewin.ch

Benötigen Sie einen **Lieferwagen mit Fahrer**, um etwas von A nach B zu transportieren? Auch Sperrgutentsorgung und Kurierfahrten erledige ich schnell und zuverlässig für Sie. **Mobile 076 711 4 711**

Gesucht

Tages- oder Pflegemutter gesucht? Halb- oder Ganztagesplätze (5.30–20.00 Uhr). Spontaner Mittagstisch auch Sonn- und Feiertage möglich. Telefon 071 463 90 30, www.schmetterling-tageskinder.ch

Zu vermieten

Suchen Sie für Ihr Auto ein Winterquartier? Es ist gerade noch ein Platz in der Tiefgarage frei! Miete mtl. Fr. 100.–. Ich freue mich auf Ihren Anruf. Tel. 052 301 05 04 oder Mobile 076 413 30 19.

Zu vermieten per 1. November an der Amriswilerstrasse in Romanshorn: **Einzelgarage für Zweit- oder Drittfahrzeug**, Miete Fr. 120.–/Monat, Telefon 071 463 28 45.

Insertionspreise

Kleinanzeigen bis 5 Zeilen	Fr. 20.–
jede weitere Zeile	Fr. 4.–
«Entlaufen, Gefunden Gratis abzugeben...» bis 5 Zeilen	Gratis



Aqua Power

Erleben Sie eine abwechslungsreiche, mehrheitlich auf Ausdauer ausgerichtete, Kursgestaltung mit Musik und tragen Sie zur Erhaltung und Steigerung Ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit bei.

Wann 31. Oktober bis 19. Dezember 2014

jeweils Freitags

Zeit 8.30 - 9.20 Uhr

Kosten CHF 200 für acht Lektionen

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 22. Oktober 2014 unter T: 071 282 07 00 oder per E-Mail an: medicalcenter@oberwaid.ch.

Oberwaid AG | Oberwaid - Kurhaus & Medical Center
Rorschacher Strasse 311 | 9016 St. Gallen - Schweiz
T +41 (0)71 282 0000 | info@oberwaid.ch | www.oberwaid.ch

TELEFONIE • INTERNET • FERNSEHEN

Mit dem Telefonanschluss
von KARO fahre ich
wesentlich günstiger.

Thomas Giezendanner, Salmsach

Telefon 071 463 28 28
www.karoag.ch



KARO
Kabelfernsehen Romanshorn AG

DEGUSTATION
Samstag 4. / 11. Oktober

Häberli® Zentrum



DEGUSTIEREN SIE HÄBERLI'S INDIANER BANANE®

Ein wunderschöner Solitärbaum, mit Früchten die nach Banane, Mango, Ananas und Vanille gleichzeitig schmecken!

HÄBERLI Zentrum Direktverkauf, Stocken, 9315 Neukirch-Egnach
Telefon 071 474 70 87, www.haerberli-beeren.ch, info@haerberli-beeren.ch

Öffnungszeiten: Mon.-Fr. 8.00-12.00 / 13.30-18.00, Sam. 8.00-16.00 Uhr

Fashion Days

10%
auf das gesamte reguläre
Mode- und Wäschsortiment
von ROMANI
und CALIDA



Tel. 071 461 26 60

ROMANI

Damen+Herrenmode, EKZ Hubzelg, Romanshorn

Erleben Sie die Neuheiten
von ROMANI und CALIDA.

Lassen Sie sich von unserem
freundlichen Personal
fachkundig beraten.

10% Rabatt auf die neuen
Kollektionen!

Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

CALIDA
NATURALLY ME

ANGELS
SINCE 1984

FUCHS SCHMITT

Kenny S.

passport

■ Street One

ZERRES

GINTONIC®

pierre cardin

Freitag, 3. Oktober
Samstag, 4. Oktober

CALIDA



www.calida.com

Carmen
BODY WEAR

CALIDA SHOP

Tel. 071 461 14 26
EKZ Hubzelg Romanshorn